



Die Bauarbeiten am Chilbertknoten werden in fünf Etappen bis Ende August ausgeführt.



Baustellenbesprechung mit Dominic Jakob (Polier), André Bugmann (Leiter Bauamt), Heinz Ruef (Bauführer) und Urs Mrose (Bauleiter).

Zwei Monate Baustelle beim Knoten Chilbert

In fünf Etappen wird der Strassen- und Gehweg-Belag saniert. Zudem werden neue Lichtsignalanlagen installiert.



Der letzte Randstein ist gesetzt.

DÖTTINGEN (ire) – Bauarbeiten führen zu Behinderungen. Deshalb wurden für den Knoten Chilbert die Sommerferien gewählt, wenn es weniger Verkehr hat. Zu Wartezeiten kommt es trotzdem, besonders beim Ochsenknoten.

«Wir haben extra für die Verkehrsteilnehmer, die vom Ochsen Richtung Chilbert fahren, verlängerte Grünphasen eingeführt, um den Kreisverkehr zu entlasten», erklärt Bauleiter Urs Mrose auf Anfrage. Kurze Wartezeiten können dennoch nicht vermieden werden.

Erste Etappe ab 1. Juli

Anfangs Juli begannen die Bauarbeiten, die in fünf Etappen, bis Ende August, durchgeführt werden. Seit Langem hat es tiefe Fahrspuren beim Knoten Chilbert, welche von den vielen Lastwagen herrühren, die Tag für Tag die Kreuzung befahren. Autolenker werden durch die Dellen richtig durchgeschüttelt. Deshalb entschied der Kanton, das rund 300 Meter lange Strassenstück inklusive Gehwege für 1,7 Millionen Franken zu sanieren. Die Gemeinde beteiligt sich daran mit 500'000 Franken. In der ersten Etappe wird der Belag der Geh-

wege vom Gemeindehaus in Richtung Chilbert und Surbtalstrasse entfernt, neue Randsteine werden gesetzt und ein Stück Radweg gebaut. Beim vorhandenen Ruheplätzchen wurden die Robinien gefällt und die Sitzbank entfernt. Später wird der Platz wieder instand gestellt. Für die Fussgänger wurden provisorische Durchgänge eingerichtet.

Kurze Radspur

Die Radfahrer, welche bisher vom Chilbert Richtung Ochsenkreuzung fuhren, hatten bisher an der Kreuzung dreimal Rot, wie die Autofahrer auch. Das bewog viele dazu, verbotenerweise über den Fussgängerstreifen zu fahren. Nun erhalten die Radfahrer eine eigene Spur, die es ihnen erlaubt, dort durchzufahren. Das erhöht die Verkehrssicherheit aller. Gestern Nachmittag waren mehrere Bauarbeiter im Einsatz. Sie spannten Schnüre, um das Höhenniveau der Gehwege anzuzeigen. Es galt, das Gelände entsprechend aufzuschütten und die Randsteine zu setzen. Bis am 23. Juli soll der Gehwegbelag fertig sein.

Zweite Etappe dauert drei Tage

In der zweiten Etappe vom 24., 25. und

26. Juli wird der Knoten mehrheitlich gesperrt, um den Strassenbelag abzufräsen und eine neue Trag- und eine Bindschicht einzubauen. Die Radfahrer werden über den Felsen- und den Nägeliweg ins Gebiet Brühlstrasse und Richtung Aarebrücke umgeleitet. Offen bleiben einzig die Fahrspur Surbtal und die Ochsenkreuzung, welche in der dritten Etappe vom 29. Juli bis am 9. August bearbeitet wird.

Strassensperrung am 10./11. August

In der vierten Etappe, für die es schönes Wetter braucht, wird Samstag und Sonntag 10./11. August (Verschiebedatum 17./18. August) die Kreuzung komplett gesperrt, um den Deckbelag einzubauen und die Markierung einzuzeichnen. Dann wird sogar das Postauto umgeleitet und die Haltestelle Metzgerei Baumann fällt aus.

In der letzten Etappe werden bis Ende August der Deckbelag am Gehweg Felsenweg eingebaut und die Mittelinseln aufgeklebt. Als Letztes werden die Lichtsignalanlagen installiert. Alle Details zu den einzelnen Etappen sind jeweils auf der Homepage der Gemeinde, inklusive der Strassensperrungen, aufgeschaltet. Bis spätestens zum Winzerfest ist der Knoten Chilbert vollendet.

Rücksichtsvoll in den Kreiseln fahren

Damit die Verkehrsteilnehmer möglichst kurze Wartezeiten haben, lohnt es sich, rücksichtsvoll den Ochsenkreisel zu befahren. Sinnvoll ist es, den Kreis in der Mitte frei zu lassen, damit jene Autofahrer, die geradeaus fahren, also von der Blechbrücke Richtung Migros oder umgekehrt, freie Fahrt haben, um die anderen nicht zu behindern. Wer von der Blechbrücke Richtung Garage Senn fährt, soll ganz rechts am Strassenrand beim Ochsen warten oder rechts beim Altersheim, dann bleibt die Mitte frei.

Die Auffahrrampe von der Umfahrung zur Chilbertkreuzung wurde extra für zwei Monate gesperrt, damit es nicht ein viertes Lichtsignal braucht. «Autolenker, die sich auskennen, werden den Chilbertknoten grosszügig umfahren», weiss Urs Mrose. Das war auch so, als der Kreis damals gebaut wurde. Viele wählten die Umfahrung und bekamen gar nicht mit, dass die Bauarbeiten am Kreis vollendet waren. Erst nach etwa einem Monat rollte der Verkehr zahlenmässig wieder im gewohnten Rahmen.